

Kerim Pamuk & Lutz von Rosenberg Lipinsky

BRÜDER IM GEISTE

Kabarett zwischen Kreuz und Koran

Der Kulturkampf von Islam und Christentum erlebt einen neuen Höhepunkt. Aber zwei Männer stemmen sich mit Wort, Witz & Geist gegen die hysterische Ignoranz beider Seiten. Hier der protestantische Kabarettist und Theologe mit ostwestfälischem Migrationshintergrund, Lutz von Rosenberg Lipinsky. Dort der muslimische Bühnenkünstler und Orientalist vom Schwarzen Meer, Kerim Pamuk.

Zwei Pazifisten mit Aggressionspotential und großer Leidenschaft für letzte Fragen: Welcher Gott war zuerst da? Wessen Buch ist heiliger? Wer hat es geschrieben und wie hat er es gemeint? Warten auf weibliche islamische Märtyrer im Paradies 72 Jungmänner? Ist das Abendmahl eine Form von Kannibalismus? Gibt es einen Unterschied zwischen Kreuzzug und Kreuzfahrt? Gehört der Islam zu Deutschland oder ist es schon umgekehrt? Gibt es ewige Verdammnis auch auf Bewährung? Wessen Glaube ist wahrer? Wessen Hölle höllischer? Vor allem: Wer gewinnt zum Schluss?

Ein interreligiöser Showkampf, unterhaltsam, ironisch und kurzweilig. Ohne Scheu vor heiklen Themen. Denn heilig ist Rosenberg und Pamuk nur das erste Bühnengebot: Du sollst nicht langweilen.

„Die beiden "Gegner" schenken sich, zum besten Vergnügen der Zuschauer, wahrlich nichts. Lang anhaltender Applaus gibt den beiden auf der Bühne Rückenwind für das gewagte Thema. Anspruchsvoll und witzig in einem. Empfehlenswert für einen gehobenen Kabarettabend.“
Neue Westfälische

„Es entwickelte sich ein durchweg unterhaltsamer Abend, der auch informierte, ohne zu belehren.“ **Frankfurter Neue Presse**

„Das Tempo ist hoch. Während man noch über einen Witz nachdenkt, sind bereits drei weitere gefallen. Mit Schadenfreude wird gefrotzelt und getriezt.“ **Evangelisches Magazin**

„Die beiden Herren stellen sich gegenseitig Fragen, liefern historische Belege, schaukeln sich gegenseitig hoch, überspitzen und demaskieren was das Zeug hält. Gut, dass die Kabarettisten neben allen Fakten auch mit reichlich Pointen zu unterhalten wissen. Und das beim Geplänkel mit dem Publikum auch trefflich auf den Punkt.“ **Göttinger Tageblatt**